

Pflegearbeiten im Moor

Gehölze fort – Freiwillige vor

Extreme Hochmoorzentren sind, außer in mit Zwergräuchern wie Preiselbeere, Rauschbeere oder Rosmarinheide bewachsenen Bereichen, gehölzfrei und sehr nass. Es dominiert eine artenarme Vegetation, die von Torfmoosen und Sauergräsern geprägt ist. Bei gestörtem Wasserhaushalt und Austrocknen des Torfkörpers können sukzessive strauch- und baumförmige Gehölze wie Latschen, Faulbaum, Rotkiefern, Fichten, Moor- und Hängebirken einwandern, die durch Verdunstung die Austrocknung noch weiter vorantreiben. Daher ist das Schwenden, das ist eine Gehölzfällung ohne den Wurzelstock zu entfernen, eine Standardmaßnahme im Rahmen des Moorschutzes. Langfristig jedoch stellt erst die Etablierung eines hohen Wasserstands und des moorhydrologisch typischen Zustands im Hochmoorzentrum sicher, dass die Gehölze nicht wieder Überhand nehmen. Randliche Gehölzvor-



kommen wiederum sind typisch und gehören zur natürlichen, konzentrischen Hochmoorvegetations-Zonierung. Die Arbeiten können von sachkundigen Personen mit entsprechender Ausrüstung, von Forstdienstleistern, aber unter Anleitung auch von Freiwilligen als „sinnerfüllte“ Tätigkeit durchgeführt werden.



Maschineneinsatz/Materialbedarf: Motorsäge, Freischneider, Astschere, Zugsäge, Traktor, Seilwinde, Krananhänger, Planen, evtl. Bagger bzw. Forstfräse (bei Wurzelstockentfernung), taugliche Sicherheitskleidung, Schutzhelme, Arbeitshandschuhe



Personalunterstützung: geschultes, praxiserfahrenes Personal, das anleitet (z. B. Forstfacharbeiter:in), Arbeiter:innen



Kostenintensität: niedrig (außer, wenn Personal bezahlt werden muss), Maschinenkosten



Externe Unterstützung: bezahlter oder freiwilliger Arbeitstrupp



Bewilligung/Rechtliches: Genehmigung Forstrecht; Zustimmungserklärung der Grundbesitzer:innen; Vereinbarung über den Holzernteertrag



Stakeholderinformation: Aufklärungs- und Infoveranstaltungen für Besitzer:innen und Anrainer:innen; es empfiehlt sich eine öffentliche Eröffnungsveranstaltung, die auch medienwirksam in Szene gesetzt werden kann

Schwenden im Moor

Planung & Abstimmung:

Neben der Abstimmung mit allen Grundbesitzer:innen und Wegeberechtigten ist es vorab notwendig den Abtransport und die Verwertung der Biomasse zu organisieren. Bei größeren Waldbeständen (v. a. Fichte) kann der Holzertrag auch die Beauftragung eines professionellen Forstdienstleiters finanzieren. Eine ökologisch versierte Person sollte vorab alle zu entfernenden Gehölze markieren, damit erwünschte oder seltene Gehölzarten nicht Schaden nehmen. Die Planung der Logistikkette des Abtransports muss von einer ortskundigen Person vorgenommen werden.

Umsetzung:

Das Gehölzschwenden und die Arbeit im Moor verlangen besondere Sicherheits- und Anleitungseinweisungen, speziell für ungeübtes oder freiwilliges Personal. Das Arbeiten mit der Motorsäge sollte jedenfalls nur sachkundigen und erfahrenen Personen überlassen werden. Der Abtransport auf kleiner Strecke zu einem Lagerplatz kann händisch oder auf Planen, etwa unter Zuhilfenahme von Seilwinden, erfolgen. Von dort muss auf größeres Gerät aufgeladen werden (Dumper, Ladewagen oder Traktoranhänger).

Nachsorge/Langfristige Pflege:

Sollten sonst keine Begleitmaßnahmen stattfinden, wird über die Zeit am geschwendeten Standort wieder vermehrtes Gehölzwachstum stattfinden. Das kann, je nach Standort, viele Jahre dauern. Es sollte daher regelmäßiges und abschnittsweises Schwen den in solchen Lebensräumen eingeplant werden.

Erfahrungen aus den Naturparken

Im Naturpark Hochmoor Schrems wurden an zwei Flächen Durchforstungsarbeiten durchgeführt und insbesondere Fichten, Kiefern und Birken entfernt. Dabei konnten an einem Aktionstag rund 15 Mitarbeiter:innen einer Firma ehrenamtlich für die Unterstützung gewonnen werden. Ein Forstunternehmen hat das herausgezogene Holz abtransportiert.



Stark verbuschte und gestörte Hochmoorfläche. Hier ist die Entbuschung mit gleichzeitigem Wasseranbau notwendig (oben).

Moorfläche nach erfolgter Durchforstung mit der gezielten Entfernung von Birken, Rotföhren und Fichten (links).

Wohin kann ich mich wenden?

Möchten Sie sich zum Thema Pflegearbeiten im Moor austauschen, dann kontaktieren Sie den Naturpark Hochmoor-Schrems, er hilft Ihnen gerne weiter.

Naturpark Hochmoor-Schrems
Tel.: +43 2853 763 34
E-Mail: info@unterwasserreich.at